

März - Mai 2024

Gemeinde aktuell

Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach

Draußen wartet mit dem Morgenlicht ein neuer Anfang.
Jesus ist auferstanden. Weil Gott es so will.

Tina Willms



Unter anderem mit diesen Themen:

Gottesdienste Ostern/Himmelfahrt/Pfingsten

Seiten 9-11

Aus der KiTa

Seiten 19-22

Gemeindeversammlung am 18. Februar 2024

Seiten 32-33





Beiträge für diese Ausgabe:

Alexandra Bechtum, Janina Bender, Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck, Dr. Dr. Volker Jung, Helmut Lehr, KiGo Medenbach, KiTa-Team, Elfriede Thielmann

Gestaltung: Sonja Leuthäusel

Auflage: 900

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Grafiken: N. Schwarz@GemeindebriefDruckerei.de
und www.Gemeindebrief.evangelisch, Pixabay

Fotos: privat

Austräger/innen in Breitscheid:

Bechtum, Elisabeth	Klös, Sieglinde	Thielmann, Hilde
Elste, Renate	Petry, Steffi	Trutz, Karin
Haupt, Ursula	Schumann, Rita	Winkel, Hildegard
Henn, Anna	Thielmann, Andrea	Zeiler, Helma
Jung, Marlis	Thielmann, Christel	
Klaas-Schöler, Renate	Thielmann, Emmi	

Austräger/innen in Medenbach:

Deis, Johannes	Schröder, Elge	Zint, Bärbel
Diehlmann, Claudia	Wagner, Sabine	
Moos, Dagmar	Weyel, Imtraut	

Verantwortlich:

Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach
Erbacher Str. 2, 35767 Breitscheid
Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck, Tel. 0162-6881426
E-Mail: friedrich-wilhelm.bieneck@ekhn.de

Konto der Kirchengemeinde:

IBAN: DE06 5165 0045 0000 1574 04
BIC: HELADEF1DIL (Sparkasse Dillenburg)



Monatsspruch April 2024

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrus 3,15



„Seid jederzeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch auffordert, Auskunft über die Hoffnung zu geben, die euch erfüllt.“

1. Petrusbrief 3,15

Liebe Leserin und lieber Leser,

Ich hoffe, mein Fußballverein gewinnt sein nächstes Spiel. Ich hoffe, wir haben schönes Wetter für unseren Ausflug. Ich hoffe, es geht Ihnen gut. Ich hoffe, der Niedergang des Wirtschaftsstandortes Deutschland wird endlich gestoppt werden. - Das ist gar nicht schwer, über unsere Hoffnungen zu sprechen. Dinge, die unser Herz bewegen, liegen uns sozusagen auf der Zunge. Was könnte das demnach darüber aussagen, dass wir selten oder gar nicht über unsere Hoffnung auf die Wie-

derkunft Jesu Christi sprechen? Ist uns die Dankbarkeit über unsere Erlösung nicht im Herzen? Bewegt es unser Herz nicht, dass Gott uns die Vergebung in seinem Sohn Jesus Christus täglich anbietet? Ist unser Herz nicht dankbar, dass wir einen guten Hirten haben, der uns über Höhen und durch Tiefen des Lebens führt? - Doch! Sie sagen: ‚Das ist in meinem Herzen.‘ Dann lassen Sie sich fragen, weshalb Sie darüber nicht reden? Sind Ihnen andere Dinge wichtiger? Oder haben Sie ein paar Zweifel an den Heilszusagen Gottes? Dann müssen Sie mit anderen Christinnen und Christen darüber reden! Schweigen ist keine Option. Wer, wenn nicht wir, sollte von der wunderbaren Zukunftshoffnung reden, die Gott uns geschenkt hat?





Der Apostel Petrus rät im Nachsatz zu seiner Aufforderung, die Hoffnung, auf die wir unser Leben bauen, weiterzugeben: „Sprecht freundlich von eurer Hoffnung und tut es mit Respekt.“ Und im Satz davor ermutigt Petrus: „Ehrt Christus, den

Herrn, indem ihr ihm von ganzem Herzen vertraut.“ Das ist ja der Sinn unseres Lebens, Christus zu ehren.

Ihr Pfarrer

Friedrich-Wilhelm Bieneck

Hoffnungs- leuchtend

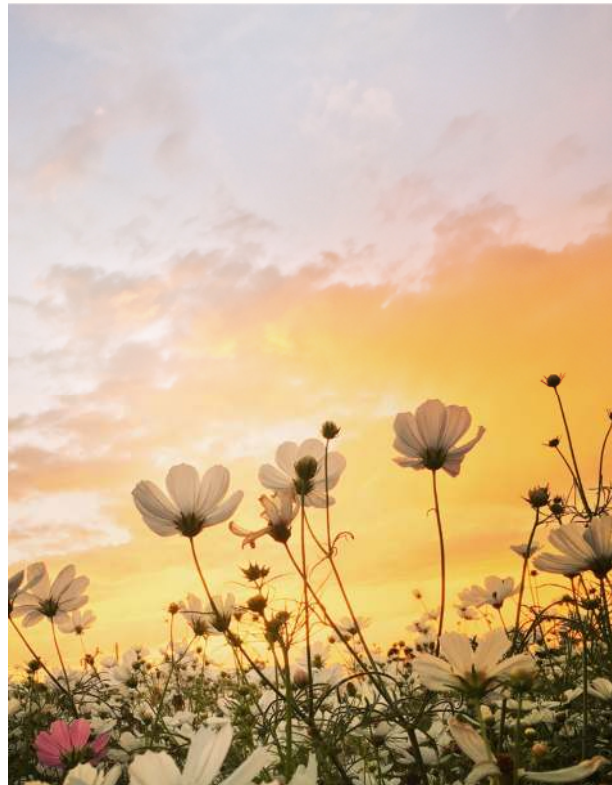
Warum **leuchtest du so**,
fragt jemand.

Einer hat **mich angesehen**,
sage ich. **Nichts** musste ich
vorzeigen. Keine Eintrittskarte.
Kein Zeugnis. Selbst ausweisen
musste ich mich nicht.

Er hat mich wider Erwarten
für gut befunden. Ich sei,
so sagt er, **liebenswert**.

So wie ich bin.

TINA WILLMS





WIR GRATULIEREN

5



*... ALLEN GEMEINDEGLIEDERN,
die in der Zeit vom
01.03.2024 - 31.05.2024
70 Jahre und älter werden und wünschen
ihnen Gesundheit, Wohlergehen und Gottes
Segen für das neue Lebensjahr.*

In Breitscheid:

März

April



Mai



*Gottes Liebe wärme Dich,
Gottes Gegenwart umstrahle Dich,
Gottes Geist möge in Dir sein,
Gottes Kraft soll in Dir wirken,
Gottes Zärtlichkeit soll Dich
beschützen, Gottes Friede soll
Dich umgeben.*

(Irischer Segen)

In Medenbach:

März



FREUD UND LEID

7

April

Mai

WIR TRUGEN ZU GRABE:



In Breitscheid:

In Medenbach:

» *Jesus Christus spricht: „Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ Johannes 10, 28* «



GOLDENE KONFIRMATION 2024



Die Goldene Konfirmation ist angedacht für den **30.06.2024**.

Diesen Gottesdienst wird Prädikantin Ute Arnold mit uns feiern.

Frau Arnold freut sich auf eine Kontaktaufnahme von Seiten der Goldkonfirmanden.

Tel.: 02772-63282

Mail: arnold.ju@web.de

KIRCHENVORSTANDSSITZUNGEN



Jeweils um 19.00 Uhr

05.03. Breitscheid

10.04. Medenbach

15.05. Breitscheid

12.06. Medenbach

TAUFEN



Wer einen Tauftermin vereinbaren möchte, kann sich gerne mit Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck zwecks Absprache in Verbindung setzen.

Tel.: 0162-6881426



GRÜNDONNERSTAG, 28.03.

*Andacht mit Abendmahl
Medenbach | 19:00 Uhr
Breitscheid | 20:00 Uhr*

.....

KARFREITAG, 29.03.

*Breitscheid | 9:30 Uhr
Medenbach | 11:00 Uhr*

OSTERSONNTAG, 31.03.

*Breitscheid | 6:30 Uhr
mit anschließendem Früh-
stück im Ev. Gemeindehaus*

*Medenbach | 10:00
jeweils mit Abendmahl*

.....

OSTERMONTAG, 01.04.

*Breitscheid | 9:30 Uhr
Gemeinsamer Kirchspiel-
Gottesdienst*

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder ein reiches Büffet aufbauen, wo viele Leckereien angeboten werden. Damit dies gelingt, darf jeder etwas dazu beisteuern. Jeder bringt einfach das mit, was er gerne mag und so werden wir ein reichhaltiges Frühstück mit Obst, Joghurt, Saft, Marmelade, Wurst, Käse, Gebäck usw. haben.

*Wir freuen uns auf das Miteinander und das schöne Frühstück.
(Für Kaffee und Tee ist gesorgt)*



GOTTESDIENST AN HIMMELFAHRT

♥ LICHE EINLADUNG



Gestaltet wird der Gottesdienst vom CVJM Medenbach.

Als Prediger ist Herr Johann Petersen von Open Doors eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum Grillen. Grillgut und Geschirr sind mitzubringen.

DONNERSTAG

**09. MAI 2024
11 UHR**

**GRILLHÜTTE
MEDENBACH**



**EINLADUNG
ZU DEN**

**GOTTESDIENSTEN
AN PFINGSTEN**

Sonntag, 19. Mai 2024
9:30 Uhr in Breitscheid
11:00 Uhr in Medenbach

Montag, 20. Mai 2024
10:00 Uhr Ökumenischer
Gottesdienst in der Katholi-
schen Kirche in Breitscheid



Heiliger Geist

Gesegnete
Pfingsten

Heiliger Geist!

Du begeisterst mich für Jesus.

Du wohnst in mir
und erfüllst mich mit Frieden.

Du träumst in mir
und weitest meinen Horizont.

Du lehrst in mir
und erschließt mir Gottes Wort.

Du tröstest mich
und schenkst mir neuen Mut.

Du betest in mir
und öffnest mir den Himmel.

Du singst in mir
und preist meinen Schöpfer.

Du liebst in mir
und führst mich zum Nächsten.

Du begeisterst mich für Jesus,

Heiliger Geist!

REINHARD ELLSEL



JUGEND KIRCHEN TAG

30.05. - 02.06.24
Biedenkopf

Vom 30.05. – 02.06.2024 findet der Jugendkirchentag der EKHN in Biedenkopf statt.

Über 4.000 junge Menschen werden zum großen Glaubensfestival erwartet. In über 200 *Veranstaltungen* können Jugendliche und junge Erwachsene ein vielfältiges Programm erleben.

Programmhilights

In Biedenkopf wird sich alles um das Motto „Kopf frei, Herz offen!“ drehen.

Absolute Highlights sind: Jugendgottesdienste im Schwimmbad, Konzert und Lichtermeer auf dem Schloss, klettern im Hochseilgarten, tanzen auf der Aquaparty und die legendäre Konfi-Rallye.

In den umliegenden Schulen können die Teilnehmenden übernachten. Die Anmeldung zum Jugendkirchentag ist ab Januar 2024 geöffnet.

Ein Dauerticket mit Übernachtung und Frühstück kostet 25,- €.

@jkt_2024





DIE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN AUS BREITSCHIED UND MEDENBACH



v. links nach rechts:
Pisternick

<i>In Breitscheid</i>	
<i>In Medenbach:</i>	



VORSTELLUNGSGOTTESDIENST

17. MÄRZ | 9.30 UHR IN BREITSCHEID

KONFIRMATION

05. MAI | 10 UHR IN BREITSCHEID

ABENDMAHLS-GOTTESDIENST FÜR KONFIS UND ELTERN
SAMSTAG, 04. MAI | 18.00 UHR IN BREITSCHEID

Zur Konfirmation

Jesus, der gute Hirte,
begleite dich auf deinem Lebensweg.
Er gehe dir voran,
um dir Pfade, Wege und Straßen **zu zeigen**,
die du gehen kannst.
Der gute Hirte, dessen **Worte** du kennst,
tröste dich, wenn du nicht mehr kannst.
Er mache dir **Mut**, wenn du ängstlich bist,
und **warne dich**, bevor du dich verläufst.
Für dich hat er sein Leben eingesetzt,
damit er **dich führe** zum ewigen Leben.



REINHARD ELLSEL



DANK

- ◇ *Dank für alle, die die Wahrheit sagen und die Lüge aufdecken.*
- ◇ *Dank für solche Politiker-innen, die das Wohl des Volkes und nicht das der eigenen Partei im Sinn haben.*
- ◇ *Dank für den großen ehrenamtlichen Einsatz von Männern und Frauen, jungen und älteren.*

FÜRBITTE

- ◇ *Lasst uns beten, dass die israelischen Geiseln freikommen und ihnen bei der Bewältigung der erlittenen Traumata geholfen werden kann.*
- ◇ *Lasst uns beten für ein Ende des Krieges im Sudan und darum, dass die Lebensmittelhilfen die Kinder dort erreichen.*
- ◇ *Lasst uns beten für die Menschen in unserem Ort, die unter Demenz leiden und für ihre Angehörigen.*



Pfingst-Psalm

Du, Atem Gottes, **alles Leben** kommt von dir. Du erweckst und erhältst deine Geschöpfe. **Heiliger Geist**, du durchwehst deine Kirche wie ein Wind, der die Blätter tanzen lässt.

Begeistere auch mich mit Jesu Sinn, erfrische meine müden Gedanken. Erfülle mich neu **mit deiner Kraft**, lass deine Kreativität wirken in mir. Treibe mich, lenke mich, entfache die Glut des göttlichen Feuers in mir.

Bewege mein Herz zu meinem Bruder, für meine Schwester lass mich singen. Wind des HERRN, du bläst die **Funken der Liebe** auch durch mich in deine **weite Welt** hinein.

REINHARD ELLSEL



KLEINE STATISTIK DER KIRCHENGEMEINDE FÜR 2023



6
Taufen



15
Bestattungen



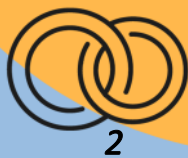
Kirchenmitglieder
Stand 01.02.2024
1339



17
Konfirmationen



17
Kirchenaustritte



2
Trauungen



ADVENT IN DER EV. FRAUENHILFE BREITSCHEID



Mitte Dezember fand unsere Adventsfeier im schön dekorierten Gemeindefestsaal statt. Mit einem gemeinsamen Lied und einer spannenden Geschichte eröffneten wir den stimmungsvollen Nachmittag. Wir hörten ein weihnachtliches Gedicht. Besonders gefiel uns später ein lustiger und gelungener Sketch. Nach musikalischer Unterhaltung wurde zum Abschluss noch ein leckeres Essen serviert.



Die Frauehilfe trifft sich einmal im Monat zu einem unterhaltsamen Nachmittag. Bei Kaffee und Tee, zum Singen, zu Gesprächen. Dabei denken wir auch an die, denen es nicht so gut geht. Manchmal spricht auch jemand über ein bestimmtes Thema. Jeder kann etwas dazu beitragen.

Vielleicht kommen auch Sie bald in unseren Kreis. Sie sind herzlich eingeladen.

Elfriede Thielmann



Am 09. November war es soweit – das von den Kindern freudig erwartete Laternenfest des evangelischen Kindergartens Breitscheid stand vor der Tür.

Um 17 Uhr startete das Fest in der gut gefüllten katholischen Kirche Breitscheid. Nachdem sich alle Besucher gemeinsam mit einem Laternenlied auf den bevorstehenden Abend einstimmt hatten, gaben die Kindergartenkinder ihre eingeübten Lieder „LichterKinder“ und „Ein armer Mann“ zum Besten. Sehr anschaulich wurde das Erinnern an Sankt Martin, indem die Geschichte während des Singens von den Kindergartenkindern dargestellt wurde.

Pfarrer Bieneck gab Gedanken über Sankt Martin weiter und hob dessen



Hilfsbereitschaft und Bescheidenheit, mit der er uns als großes Vorbild dienen kann, hervor.

Nach dem Gottesdienst konnten sich die Besucher an den bestellten Weckmännern stärken und die vielen leuchtenden Laternen, die im Vorfeld im Kindergarten gestaltet wurden, bewundern.

Trotz eines sehr regenreichen Tages konnte der Laternenumzug bei trockenem Wetter starten und wurde sogar sehr eindrucklich mit Reiterin/Sankt Martin und Pferd begleitet.

Ziel des Marsches war ein Lagerfeuer, welches die freiwillige Feuerwehr Breitscheid bereits vorbereitet hatte und beaufsichtigte. Hier konnten sich die Besucher aufwärmen und beim Verweilen in besonderer Atmosphäre ins Gespräch kommen.

Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, die das Sankt-Martin-Fest durch ihre Hilfe haben gelingen und so schön werden lassen.

KiTa-Team



ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT IN DER KITA

In der Advents- und Weihnachtszeit herrschte ein reges Treiben im evangelischen Kindergarten Breitscheid.

Es wurden nicht nur Plätzchen gebacken, gebastelt oder gesungen, sondern es standen auch verschiedene Aktivitäten außerhalb des Kindergartens auf dem Programm.

So durften beispielsweise die Vorschulkinder - wie seit vielen Jahren - den Weihnachtsbaum der VR Bank Breitscheid mit selbstgebasteltem Schmuck dekorieren.

Die eingeübten Nikolauslieder kamen wenig später zum Einsatz. Die Luftsportgruppe Breitscheid hatte alle Kindergartenkinder in diesem Jahr auf die Hub eingeladen. Aufgrund des schneereichen Wetters konnte der Nikolaus jedoch nicht wie geplant im Flugzeug anreisen, sondern empfing die Besucher im weihnachtlich geschmückten Hangar und erfreute jedes Kind mit einer Geschenktüte. Ein weiterer Höhepunkt in der Adventszeit war die Weihnachtsfeier, zu der alle Kindergartenkinder und ihre Familien in die evangelische Kirche eingeladen waren.





So fanden sich am 15. Dezember viele gespannte kleine und große Besucher in der Kirche ein. Ein sich hierfür formierter Elternchor trug mit stimmungsvollen Liedern zu einer feierlichen Atmosphäre bei und auch die Kindergartenkinder hatten zwei Weihnachtslieder eingeübt, mit denen sie die Weihnachtsfreude, von der sie sangen, zu den Zuhörern transportierten. Instrumental begleitet wurden die Programmpunkte von Armin Müller am Klavier.



Die Vorschulkinder hatten im Vorfeld fleißig geprobt und durften nun das Krippenspiel aufführen und den Zuschauern die Geburt von Jesus wieder neu nahebringen. Pfarrer Bieneck griff einen Satz des Anspiels, in dem es darum ging, Jesus sein Herz zu schenken, in seiner Andacht auf. Dieser Wunsch, sich Jesus ganz hinzugeben, könne uns gerade zur Weihnachtszeit begleiten und neu wichtig werden.

Zum Abschluss durfte eine kleine Bescherung natürlich nicht fehlen.

KiTa-Team



KINDER ENTDECKEN KIRCHE



„Kinder entdecken Kirche“

Unter diesem Motto begrüßte Pfarrer Bieneck jede der drei Kindergartengruppen an einem Vormittag in der evangelischen Kirche Breitscheid. Nach einer Begrüßung durften sich die Kinder selbstständig auf Entdeckungstour durch die Kirche begeben und ausführlich die Räumlichkeiten erkunden. Mit sichtlich viel Spaß liefen die Kinder durch die Kirche und erklommen beispielsweise die Empore, standen auf der Kanzel oder durften der Orgel ein paar Töne entlocken.

Nach der Erkundungstour trafen wir uns wieder. Jetzt konnten die Kinder

nicht nur von ihren Entdeckungen berichten, sondern hatten auch Zeit, ihre Fragen zu stellen. Außerdem erfuhren sie von Pfarrer Bieneck viel Spannendes – zum Beispiel über die Taufe als ein Geschenk und Zeichen zum Leben mit Gott, die Altarkerzen, die Bibel und vieles mehr.

Den Abschluss des Besuches in der Kirche bildete die anschauliche Erzählung einer biblischen Geschichte beziehungsweise eines Gleichnisses. Gefüllt mit vielen spannenden Eindrücken verließen wir die Kirche und sagen Dankeschön für diese bereichernde Erfahrung!

Janina Bender



für Neugierige RELIGION

PLATZ FÜR HOFFNUNG

„Kann ich trotz der ganzen Katastrophen glauben?“ Die Antwort auf unsere Frage finden wir am Frankfurter Flughafen. Es gibt dort eine Art Haftanstalt, wohin unter anderem Menschen gebracht werden, die hier ohne gültige Papiere landen. In einem Schnellverfahren wird entschieden, ob der Asylantrag Chancen hat und der Mensch nach Deutschland einreisen darf. In vielen Fällen ist die Antwort: nein. So ging es auch Frau Dube, die eigentlich anders heißt. Ihre Geschichte ist wahr, aber anonymisiert.

Ein paar Tage nach der Entscheidung sah ein Mitarbeiter Frau Dube. Sie lächelte. In so einer Situation lächeln zu können, das sei bewundernswert. Sie habe wirklich Kraft. Sie sagte in Anlehnung an ein Jesuswort: „Gott kümmert sich um uns. Wenn er sich um die Vögel am Himmel und die Blumen auf der Erde kümmern kann, warum dann nicht auch um uns.“ Frau Dube konnte trotz der Katastrophen in ihrem Leben glauben. Glauben entsteht nicht, weil es einem Menschen so gut geht oder weil die Welt so paradiesisch wäre. Im Gegenteil wirkt Glauben oft dann besonders stark, wenn alles schlecht und bedrohlich ist. Glauben ist trotzig.

Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu waren trotzig. Jesu Tod am Kreuz hat sie nicht endgültig abgeschreckt. Sie haben trotzdem geglaubt. Gut, er ist ihnen als Auferstandener erschienen. Aber wie lesen wir diese Geschichten heute? Wir Menschen haben die Fähigkeit,

trotz aller Katastrophen zu glauben. Die Jünger und Jüngerinnen waren erst einmal in sich zusammengebrochen, doch sie gaben nicht auf und ließen den Tod nicht das Ende sein. Jesus war tot und ist es bis heute. Die Christen nennen ihn den Auferstandenen, trotzdem.

Warum manche glauben und andere nicht, ist ein Geheimnis. Traditionell finden Menschen durch Verkündigung (Predigt) und Sakramente (Taufe und Abendmahl) zum Glauben. Aber auch ohne die Kirche können wir Menschen daran arbeiten, dass andere glauben. Es ist wie bei der Erziehung von Kindern: Vorleben führt zu Nachahmung, Geborgenheit führt zu Zutrauen in die Welt.

Dass wir Menschen so etwas wie Glauben empfinden können, ist ein evolutionärer Vorteil. Wie sonst sollten wir uns motivieren, immer wieder aufzustehen? Katastrophen sind allgegenwärtig. Auch ein glückliches Leben endet in der Katastrophe des Todes, führt dazu, dass wir irgendwann nicht mehr aufstehen können. Es ist nicht nur möglich, trotz Katastrophen zu glauben, sondern auch nötig. Ansonsten lassen wir der Katastrophe das letzte Wort.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Eindrücke vom Familiengottesdienst an Heiligabend in Medenbach







FORUM-STUDIE: AUSZUG AUS DEM BRIEF DES KIRCHENPRÄSIDENTEN VOLKER JUNG AN DIE GEMEINDEN UND EINRICHTUNGEN DER EKHN

Februar 2024



Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderer Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ – kurz ForuM – noch einmal mehr als deutlich gemacht.

Jetzt ist es nötig Konsequenzen daraus zu ziehen. Dies geschieht auf Ebene der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und in allen Landeskirchen. Verabredet ist, dass Maßnahmen für alle Kirchen gemeinsam mit dem Beteiligungsforum der EKD beraten und beschlossen werden.

Die ForuM-Studie ist ein Teil der Aufarbeitung in unserer Kirche. Sie hilft, auf wissenschaftlicher Grundlage zu erkennen, wo es in unserer Kirche systemische Risiken und täterschützende Strukturen gibt. Auf Grundlage der Studie ist deutlich zu erkennen, dass sich Haltungen und auch Kulturen des Umgangs verändern müssen. Das bedeutet vor allem, in Fällen sexualisierter Gewalt Betroffenen zuzuhören, ihr Leiden anzuerkennen und aktiv aufzuklären. Kirchenleitend wollen wir alles daransetzen, betroffenen Menschen zu ihrem Recht zu helfen und dafür zu sorgen, dass unsere Kirche mit all ihren Aktivitäten ein sicherer, stärkender Ort für Menschen ist.

Liebe Geschwister,

die Veröffentlichung der ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt hat viele Menschen in unserer Kirche erschüttert und viele Fragen aufgeworfen.

Es ist furchtbar, wenn Menschen Unrecht und Leid erfahren. Wenn dies in unserer Kirche geschieht, trifft uns das noch einmal in besonderer Weise, denn es steht in völligem Gegensatz zu der Botschaft des Evangeliums. Sexualisierte Gewalt verletzt Menschen zutiefst in ihrer Würde und schädigt lebenslang. Dies hat die



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau



Es gilt nun, Präventionskonzepte zu verbessern und EKD-weit gemeinsame Standards für Intervention, Aufarbeitung und Anerkennung zu entwickeln.

Bitte nutzen auch Sie die zur Verfügung stehenden internen wie externen (anonymen) Meldemöglichkeiten. Wir gehen jeder Meldung nach und werden in Absprache mit betroffenen Personen Verfahren einleiten.

Ich will noch einmal hervorheben: Es darf nicht unser Ziel sein, unsere Kirche, unsere Einrichtungen und unsere Gemeinden zu schützen. Es geht darum, Menschen vor Übergriffen und Gewalt zu schützen. Das entspricht unserem Auftrag, die Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen in Wort und Tat zu bezeugen und zu leben.

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit und herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Dr. h. c. Volker Jung
Pfarrer und Kirchenpräsident



Den ausführlichen Brief
finden Sie unter:
<https://ekhn.link/rVt7Je>



Mehr Informationen
zu Studienergebnissen,
zu Meldestellen und
Maßnahmen der EKHN finden Sie auf
der Themenwebseite „Null Toleranz
bei Gewalt“ unter [www.ekhn.de/
themen/null-toleranz-bei-gewalt](http://www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt)





MIT DORIS UND TILLY

Ende Januar war es wieder so weit. Doris Diehl und Tilly Lehr setzten sich zusammen und besprachen die Einkaufsliste und den Backtermin. Sie waren sich einig: "Wir müssen bald loslegen. Sonst fragen sich die Kirchenkaffee-Gäste: Ob es dieses Jahr keine leckeren Kräppel gibt?"

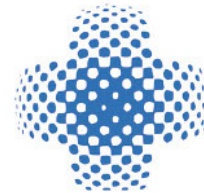
Schnell war der Termin geklärt und die Zutaten zum Max Inzinger-Kräppel-Rezept eingekauft. Der Wecker wurde gestellt, damit der Teig rechtzeitig fertig war. Die Rohlinge wurden zum Gehen auf dem Küchentisch ausgebreitet und sahen dekorativ aus. Bald landeten sie im heißen Fett. Doris hatte auf dem Esstisch schon alles vorbereitet, Teller mit Zucker, Tüten zum Portionieren. Die

Tüten hatte sie schon zu Hause mit Namen beschriftet. Alle beide gute Organisatorinnen! Als alles gebacken, eingetütet und die Körbe gefüllt waren, gab es zunächst erst mal einen Gemüse-Eintopf zur Stärkung. Doris gab die Route durch Dorf und Neubaugebiet vor, so



dass auch die Auslieferung reibungslos erledigt wurde. Sie hatte schon kleine Schlaufen an den Tüten angebracht, "damit wir sie an die Haustüren einhängen können, wenn jemand nicht zu Hause ist." An alles war gedacht. Die Empfänger haben sich gefreut, und Doris und Tilly hat es Spaß gemacht.

Helmut Lehr



Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Hessen und Nassau

Hilfe für die Armenier auf der Flucht

Eric hat es geschafft. Mit seiner Frau und seinen drei kleinen Kindern konnte er aus Berg-Karbach fliehen. Grauenhaftes haben sie auf ihrer Flucht erlebt. Die evangelische Gemeinde in Armavir hat die Familie aufgenommen.

Und so hatte alles angefangen: Nur kurze Zeit sorgte die bewaffnete Auseinandersetzung zwischen Aserbaidschan und Armenien im September 2023 für Schlagzeilen in den Medien. Es ging um die Region Bergkarabach – oder Arzach, wie sie bei den Armeniern heißt. Die Region liegt wie eine Insel im Staatsgebiet von Aserbaidschan. Sie war überwiegend von Armeniern bewohnt. Nach einem Referendum hatte sich die Region 1991 für unabhängig erklärt.

Die Armenier sind eines der ältesten christlichen Völker der Menschheitsgeschichte. Sie haben in ihrer langen Geschichte viel Leidvolles ertragen. Immer wieder waren sie Opfer der umliegenden Mächte. Grausam wurden sie verfolgt, wie beim Genozid zu Beginn des 20. Jahrhunderts, und immer wieder vertrieben.

2023 fehlten den Armeniern in Bergkarabach über Monate hinweg ausreichend Lebensmittel, medizinische Güter und Energie. Dem militärischen Großeinsatz Aserbaidschans im Herbst waren sie unterlegen, und mehr als 100.000 Armeniern blieb nur die Flucht – wieder einmal wurden sie vertrieben.

Helfen auch Sie!

Gustav-Adolf-Werk
IBAN: DE04 5206 0410 0204 1125 71
BIC: GENODEF1EK1

Lesen Sie mehr über Eric
und die Hilfe für Armenien.
Und spenden Sie online
<https://kurzelinks.de/Armenien>





fand etwas in dieser Art statt, um sich bei den Helfern der Weihnachtsbaum-Sammelaktion zu bedanken. Auch in diesem Jahr konnte ein neues Mitglied aufgenommen werden: Andreas Wagner begrüßte Melissa Abigail Prosch im Medenbacher CVJM. Der Vorstand stellte seine Ämter zur Verfügung. Es gab allerdings keine freiwilligen Anwärter auf die Ämter, somit wurde der bestehende Vorstand wiedergewählt. Somit bleibt Andreas Wagner 1. Vorsitzender, sein Stellvertreter ist Florian Wallmeroth. Schriftführerin bleibt Alexandra Bechtum, Kassierer Daniel Leuthäusel und als Beisitzerinnen werden Sonja Leuthäusel und Dagmar Moos die Geschicke des CVJM Medenbach leiten. Es wurde beschlossen, dass am 06.07.2024 eine Entenjagd stattfinden wird, obwohl

Der Vorstand des CVJM Medenbach freute sich über die vielen Mitglieder, die zu der Jahreshauptversammlung ins Gemeindehaus der Kirche kamen. Andreas Wagner als 1. Vorsitzender berichtete von den Aktionen des vergangenen Jahres, nachdem er als Gast Reiner Gail (Schriftführer des CVJM Kreisverbandes) begrüßt hatte. Reiner Gail betrachtete die Jahreslosung und sprach über seine Gedanken und seine Auslegung. Ein altes Jungscharlied passte dann auch direkt dazu und wurde mit Hingabe gesungen: „Gottes Liebe ist so wunderbar.....“. David Zint berichtete als Beauftragter über die Neuerungen im Kreisverband. Helmut Lehr erzählte von seinen Einsätzen als Nikolaus. Sandie Bechtum sagte noch einige Worte über das Helferfest, das im Sommer 2023 veranstaltet wurde. Zum ersten Mal





diese wegen des Dorffestes dieses Jahr pausieren sollte. Mit vielen freiwilligen Helfern wird man diese schöne Veranstaltung durchführen. Die weiteren Termine 2024 werden ebenfalls traditionell stattfinden: Der Himmelfahrtsgottesdienst an der Grillhütte, der Oktoberfest-Gottesdienst im Festzelt und die Herbstwanderung. Herzliche Einladung an jeden Einzelnen zu den Veranstaltungen, wir freuen uns über jeden Gast. Weiterhin wird es in Kürze eine neue

CVJM-Gruppe in Medenbach geben. Eine Einladung folgt noch. Daraufhin kam die Idee, eine weitere Gruppe zu gründen. Eine positive Interessensbeurteilung konnte schon festgestellt werden. Weitere Details werden bald verkündet. Somit war die JHV eine positive Veranstaltung, die mit einem Snack und guten Gesprächen endete.

Alexandra Bechtum



„Sag einfach „Danke“

für jeden Tag, der dir geschenkt wird,
für dein Leben,
denn du bist einzigartig und einmalig,
für jeden Menschen,
der dir anvertraut ist.

Sag einfach „Danke“

für die kleinen Dinge,
die den Alltag färben und das Leben
würzen,
für das scheinbar Selbstverständliche,
das das Leben bereichert,
für jeden Menschen,
der dir heute begegnet.

Ute Weiner





Der Kirche gehen die Menschen aus

Ein Bericht von der Gemeindeversammlung am 18. Februar 2024



- Gut 70 Personen waren gekommen zur Gemeindeversammlung am 18.02.2024.
- Siebzig, das ist doch eine ordentliche Anzahl. Ja, und jede und jeder war herzlich willkommen, wie schon am Anfang des Kirchspielgottesdienstes Andreas Bartha zur Begrüßung sagte. Auch zu Beginn der Gemeindeversammlung sprach Thorsten Reichel, Kirchenvorstandsmitglied, Dank für das allgemeine Interesse und dem Dekan Andree Best für sein Kommen aus.
- In knappen Zügen skizzierte er dann den Stand der Kirchenreform 2030 vor Ort. Unser Nachbarschaftsraum ist, wie alle anderen im Dekanat an der Dill, durch Beschluss der Dekanatsynode im November 2023 eingerichtet. Inzwischen treffen sich Vertreterinnen der Kirchengemeinden Breitscheid-Medenbach, Schönbach, Roth und Erdbach, Driedorf, Hörbach, Merkenbach-Fleisbach, Sinn, Beilstein und Nenderoth in einer sogenannten Steuerungsgruppe. Diese berät in sechswöchigem Zyklus die formalen und inhaltlichen Schritte der zukünftigen Zusammenarbeit. Die einzelnen Ergebnisse sollen möglichst entscheidungsfähig den Kirchenvorständen vorgelegt werden. Zur Zeit laufen Beratungen über den Standort eines gemeinsamen Büros mit dann umfangreichen wöchentlichen Öffnungszeiten. Außerdem berät das





künftige VerkündigungsTeam, dem die Pfarrerinnen und Pfarrer, ein Gemeindepädagoge und eine KirchenmusikerIn angehören werden, einen möglichen Dienstplan.

Des Weiteren steht eine gemeinsame „Bereisung“ aller 42 kirchlichen Gebäude in unserem Nachbarschaftsraum an, deren Ziel es sein wird, die notwendige Reduzierung im Blick auf die ganze Region sinnvoll vorzunehmen.

Bescheidenheit ist eine Tugend. Bescheiden-werden-müssen eine harte Nuss.

Leider leben wir in der evangelischen Kirche schon seit geraumer Zeit (konkret seit mehr als 40 Jahren) über unsere Verhältnisse. Diese Aussage erläuterte Dekan Best, in dem er auf die schon seit 1960 kontinuierlich zurückgehende Kirchenmitgliedschaft verwies.

„Stellen Sie sich vor, wie attraktiv das auf einen Menschen wirkt, wenn 5 Personen zusammenkommen, um Gott zu feiern, was leider an nicht wenigen Gottesdienstorten sonntags der Fall ist. Da käme also jemand mal zur Kirche, um zu erleben, wie die Freude über Gott bei uns evangelischen Christ-inn-en aussieht, und dann findet er diese kleine Ver-

sammlung vor...“

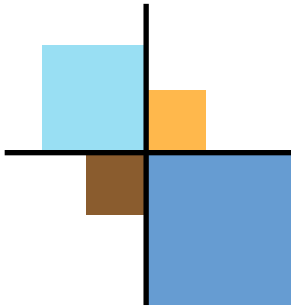
11 statt 42 Gebäude wären ehrlich und entsprächen der Mitgliederrealität und dem aktuellen Nutzungsverhältnis. Überlegen Sie: Werden 70 Leute aus zwei Orten, ernsthaft zwei Gemeindehäuser und zwei Kirchen benötigen?

„Aber die Kirche muss im Dorf bleiben“, sagt einer. „Ja“, antwortet der Dekan, „aber wie ist das, wenn das Dorf nicht bei der Kirche bleibt?“

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung füllten 66 Leute elf Tische um noch lautstark diskutierend miteinander das Mittagessen einzunehmen. Der Saal war voll. Die Atmosphäre gut. Das Essen lecker.

Nachdenklich gingen wir auseinander. Der Kindergottesdienst muss bleiben. Attraktive Angebote für Jugendliche und Familien stünden natürlich ganz oben auf einer Wunschliste. Werden wir bei der nun nötigen Bescheidenheit zu einer geistlichen Umkehr kommen und betend zu neuem Aufbruch finden? Ohne Umkehr der Einzelnen und ohne Gebet und Hören auf Jesus, den Herrn der Gemeinde, wird es nicht möglich sein.

Pfarrer Friedrich-Wilhelm Bieneck



VOR DEM RUHESTAND

Liebe Breitscheider,
liebe Medenbacher,

im Juni diesen Jahres ist es soweit, meine Dienstzeit geht zu Ende. Seit November 2020 durfte ich für euch im Einsatz sein. Das ist eigentlich nur eine kurze Zeit und doch war sie intensiv. Ihr Menschen hier in diesen beiden Orten seid mir ans Herz gewachsen. Ich bin sehr dankbar dafür, diese letzten Jahre im aktiven Dienst bei euch gewesen zu sein. Es fällt mir nun nicht leicht, in der sich jetzt vollziehenden großen Umbruchphase, in den Ruhestand zu gehen. Andererseits denke ich, dass die anstehenden Herausforderungen besser von einer jüngeren Generation gestemmt werden können.

Ich bitte euch sehr, eure Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher nach Kräften und liebevoll zu unterstützen. Euer aller Mitarbeit in der Gemeinde ist dringend erforderlich! Jede, jeder hat eine Begabung, die der ganzen Gemeinde nützlich sein kann. Noch einmal wird die Pfarrstelle ausgeschrieben werden. Die Personalsituation in unserer Kirche muss jedoch allgemein als schwierig beschrieben werden. Das sollte euch dennoch keineswegs davon abhalten, für eine künftige Pfarrerin beziehungsweise einen Pfarrer zu beten.

Mein Abschiedsgottesdienst wird am Sonntag, den 7. Juli um 14 Uhr in der Breitscheider Kirche sein. In den Monat Juni habe ich meine Urlaubstage 2024 gepackt, die ich bei der Fülle der Termine sonst gar nicht hätte nehmen können. Ich freue mich auf all die Begegnungen, die in den nächsten Wochen noch sein werden, und auf ein schönes Fest der Auferstehung Jesu Christi mit euch zusammen.

Euer Pfarrer
Friedrich-Wilhelm Bieneck



*Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles dient
zum Guten.
Alles ist mir erlaubt,
aber nichts soll Macht
haben über mich.
1. Korinther 6, 12*



Land der Freiheit

Alles erlaubt, das hört sich gut an. Es öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit. Und das fühlt sich auch gut an. Was für ein Geschenk es ist, in einem freien Land zu leben, kann ich ermes- sen, wenn ich sehe, wie anders es anderswo ist. Frauen dürfen sich in der Öffentlichkeit nur verschleiert zeigen, Mädchen nicht in die Schule gehen, Menschen werden durch Kame- ras überwacht und für das kleinste Fehlverhal- ten bestraft.

Ich selber könnte, wenn ich wollte, im Bi- kini durch die Innenstadt gehen oder mit 200 Sachen über die Autobahn rasen. Viel wichti- ger aber ist mir, dass ich meine Meinung sagen darf, ohne Angst zu haben, und Christin sein darf, ohne mich verstecken zu müssen.

Alles erlaubt, sagt auch Paulus und öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit.

Und dann folgt doch ein „Aber“. Ja, ich darf mir alle Freiheiten nehmen. Aber vorher mahnt Paulus an, mich zu fragen: Dient es zum Gu- ten? Denn wenn ich Unheil bewirke, wenn ich die Würde anderer verletze oder auf Kosten der Zukunft lebe, dann braucht meine Freiheit ein „Aber“, eine selbst gewählte Grenze. Und auch dort, wo ich mir selber schade, sollte ich mir Einhalt gebieten.

Denn auch das ist mir erlaubt: mein Frei- heitsrecht hintenanzustellen um anderer oder meiner selbst willen: Ich kann überprüfen, ob meine Einkäufe fair gehandelt sind. Ich muss nicht lästern über das, was meinem Gegenüber heilig ist. Ich kann auf die Flugreise verzichten, um das Klima zu schonen. Und darf auch dem, was mir selber schadet, eine Absage erteilen.

TINA WILLMS



DIE 50 LÄNDER MIT DER STÄRKSTEN VERFOLGUNG VON CHRISTEN

*(Open Doors, Kelkheim) – Open Doors hat am 17. Januar den neuen **Weltverfolgungsindex 2024** veröffentlicht. In der Negativ-Rangliste finden sich die 50 Länder, in denen Christen aufgrund ihres Glaubens der stärksten Verfolgung weltweit ausgesetzt sind. Kirchen werden zerstört oder geschlossen, Gottesdienste und mehrheitlich christliche Dörfer überfallen, Christen ermordet und Zehntausende vertrieben. Die Verfolger*

sind zumeist islamistische, hinduistische, buddhistische oder kommunistische Regime und Gruppierungen sowie Autokraten und kriminelle Banden. Aber auch Clans und Familien verfolgen ihre Angehörigen, wenn sie zum christlichen Glauben konvertieren. Weltweit sind Christen in 78 Ländern mit intensiver Verfolgung und Diskriminierung konfrontiert.



Christen in Indien während einer Zeit der Anbetung



Weltverfolgungsindex 2024: Dokumentierte Gewalt in Zahlen

Die Gewalt gegen Christen hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen. Berichtszeitraum des Weltverfolgungsindex 2024 ist der 01.10.2022 – 30.09.2023.

- 4.998 Christen weltweit wurden wegen ihres Glaubens getötet. Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher liegen, doch zahlreiche Konflikte erschweren die Dokumentation.
- Physische Gewalt oder Todesdrohungen gegen 42.849 Christen, im Vorjahr 29.411.
- Angriffe auf Kirchen und ihre Einrichtungen nahmen stark zu, von 2.110 auf 14.766.
- Angriffe auf Häuser von Christen stiegen gegenüber dem Vorjahr von 4.547 auf 21.431.
- 278.716 Christen wurden aus ihren Häusern vertrieben oder mussten abtauchen, mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr mit 124.310.

365 Millionen Christen weltweit sind wegen ihres Glaubens mindestens in hohem Maße Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt.

Christen und Kirchen in Subsahara-Afrika sind am stärksten von Gewalt betroffen.

Die meisten Morde an Christen geschahen wie in den Vorjahren in Ländern südlich der Sahara. Allein in Nigeria wurden mindestens 4.118 Christen aufgrund ihres Glaubens getötet. In Äthiopien stieg die Zahl der Angriffe auf Kirchen, kirchliche Einrichtungen und Schulen von 22 im Vorjahr auf 284. In Burkina Faso und der Zentralafrikanischen Republik wurden jeweils weit mehr als 1.000 Geschäfte von Christen gebrandschatzt, geplündert oder beschlagnahmt, ein sprunghafter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Weiteren afrikanischen Ländern auf dem Weltverfolgungsindex droht eine ähnliche Entwicklung.

Zu jedem Land auf dem Weltverfolgungsindex gibt es einen Länderbericht. Alle Informationen dazu finden Sie unter www.opendoors.de/wvj. Als Christen können wir anhand der Informationen gezielt für unsere bedrängten und verfolgten Brüder und Schwestern beten. Die Gewalt gegen sie sowie der Druck auf sie hat weltweit zugenommen. Sie bitten dringend um Unterstützung und Gebet.

Nachricht bereitgestellt von
Open Doors Deutschland



Foto: Hilbricht

*Alle Schrift,
von Gott einge-
geben, ist nütze
zur Lehre, zur
Zurechtweisung,
zur Besserung,
zur Erziehung in
der Gerechtig-
keit.*

2. Timotheus 3, 16

VON GOTTES GEISTKRAFT LERNEN

Was wollen wir lernen, was wollen wir lehren? Ich stelle mir eine Schule vor, in der auf dem Lehrplan steht, was Gottes Geistkraft uns eingibt, diese schöpferische Freundin des Lebens. Lernziele wären, besser und gerechter zu werden, kreativ und lebensfreundlich. Lebenslang geht man dorthin. Denn mit dem „besser werden“ wird man ja niemals fertig.

Und so könnte der Unterricht aussehen: Im Schulfach „Gemeinschaft“ geht es darum, welche Grundregeln wir brauchen. Wie können wir einander fördern und das zum Glänzen bringen, was in uns steckt? Zurechtgewiesen würde, wer über andere herrschen will, sie kleinmacht oder ihnen gar Schaden zufügt. Im Schulfach „Gerechtigkeit“ üben wir ein, miteinander zu teilen. So, dass jeder Mensch das

bekommt, was er braucht, um sich zu entwickeln. Wie lässt sich das übertragen auf größere Zusammenhänge? Wie können alle genug zum Leben haben?

Steht „Wirtschaft“ auf dem Stundenplan, dann denken wir darüber nach, wie wir handeln können, ohne die Erde auszubeuten. Um mit dem, was sie uns schenkt, fantasievoll und zärtlich zu haushalten.

Im Fach „Ausblick“ entwickeln wir Ideen, wie wir die Welt gestalten können, damit sie zukunftsfähig ist und unsere Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder sie bewohnen können. Lebensfroh und ohne Angst.

Eine Utopie ist so eine Schule. Und doch glaube ich, dass Gott selber gelegentlich von ihr träumt.

TINA WILLMS



Kinderseite

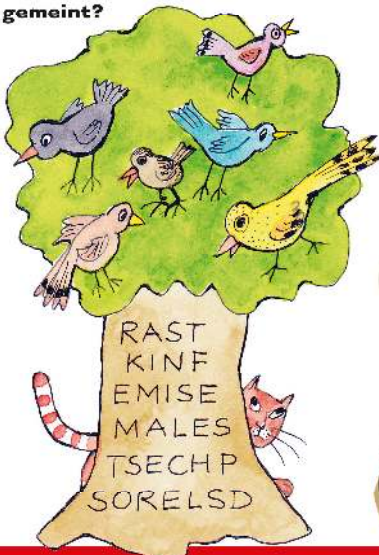
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe

auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Star, Fink, Fink, Maise, Amsel, Specht, Drossel





Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Dienstags 16 Uhr - 18 Uhr

Freitags 9 Uhr - 12 Uhr

E-Mail: kirchengemeinde.breitscheid@ekhn.de

Tel. (02777) 233

Pfr. Friedrich-Wilhelm Bieneck

E-Mail: friedrich-wilhelm.bieneck@ekhn.de

Tel. 0162 6881426

Homepage der ev. Kirchengemeinde: www.evkbm.de

Evangelischer Kindergarten Breitscheid

Tel. (02777) 6292

Küsterin Breitscheid

Kerstin Peter

Tel. (02777) 1443

Hausmeisterin Gemeindehaus Breitscheid

Tatyana Derk

Tel. (02777) 811202

Vermietung Gemeindehaus Breitscheid

Helge Gliß

Tel. (02777) 6273

Küsterin/Hausmeisterin Medenbach

Vermietung Gemeindehaus Medenbach

Claudia Diehlmann

Tel. (02777) 6732

Übergemeindliche Anschriften:

Regionale Diakonie an der Dill

Rathausstr. 1, 35683 Dillenburg

Internet: www.diakonie-dill.de

Tel. (02771) 26550

Ev. Jugend an der Dill

Am Hintersand 15, 35745 Herborn

E-Mail: jugend@ev-dill.de

Tel. (02772) 5834-280
oder 283

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Am Hintersand 15, 35745 Herborn

E-Mail: info@erziehungsberatungsstelle-herborn.de

Tel. (02772) 5834-300